



16. LANDSHÜTER KUNSTNACHT WOCHENENDE

10.-12. September 2021
14-19 Uhr

Eintritt frei!

www.kunstnacht-landshut.de

KUNST IST...

...aus der Not eine Tugend zu machen.

Nun, daraus entsteht nicht immer gleich Kunst; im Falle der Landshuter Kunstnacht aber führten die Überlegungen, wie man in pandemie-geprägten Zeiten dennoch die Kunst zu den Menschen, oder besser noch die Menschen zur Kunst bringen könne, zu einem neuen Format, und es entstand:

Das Landshuter Kunstwochenende!

Es stellte sich heraus, dass dieses der Not geschuldete Format nicht nur ebenso gut angenommen wurde, sondern darüber hinaus zu einer sehr entspannten, gelösten, ja heiteren Stimmung beim interessierten Publikum beitrug, welches nun viel mehr Zeit hat, sich den verschiedenen Angeboten zu widmen.

Und so werden wir das Format des Kunstwochenendes auch in diesem Jahr beibehalten.

Die gemeinsamen Öffnungszeiten bleiben auf drei Tage verlängert, so dass die Besucher, die in einem erweiterten Rahmen und doch konzentriert auf ein Wochenende ihre eigenen Interessenschwerpunkte aus der Vielfalt des Programms wählen, ihre eigenen Kunst-Routen zusammenstellen und sich dabei weiterhin von den bekannten gelben Füßen leiten lassen können. Dass dabei der eine oder andere neue Player dabei ist, zeigt, wie dynamisch und entwicklungsfreudig die neue Landshuter Kunstszene geworden ist. Und wir können jetzt schon versprechen, dass sich im nächsten Jahr das Angebot noch einmal erweitern wird.

Mit dem **Landshuter Kunstwochenende** ist es den Landshuter Galerien, Kunstvereinen und -institutionen nicht nur möglich, auch in unsicheren Corona-Zeiten zum gemeinsamen Saison-Auftakt zu laden und die Vielfalt und Qualität des künstlerischen Angebots in der Stadt unter Beweis zu stellen; das Kunstwochenende bietet sogar, je nach Inzidenz-Entwicklung, den einzelnen Standorten die Möglichkeit, zeitliche Fixpunkte für das interessierte

Publikum anzubieten, etwa Künstlergespräche, kurze Kunst-Features, Interviews oder gar ausstellungsbezogene Darbietungen.

Diese Termine werden auf unserer Website tagesaktuell veröffentlicht (www.kunstnacht-landshut.de); sie finden unter den jeweils geltenden Hygienebedingungen statt.

Unabhängig davon, wie streng oder locker die Vorschriften am zweiten Wochenende im September sein werden: Wir sind uns sicher, dass sich Kunst, Künstler und Publikum mit Achtung und Neugier, Rücksicht und Interesse, gegenseitigem Wohlwollen und Gewinn begegnen werden.

Und ganz gewiss werden uns diese besonderen Begegnungen auch in den Alltag hinein begleiten, die Kunst wird uns dort weiterhin unverzichtbares und stärkendes Vademekum sein, um offen zu sein für die Schönheit des Augenblicks auch in den scheinbar nebensächlichsten und alltäglichsten Begebenheiten.

Seien Sie uns am Landshuter Kunstwochenende deshalb herzlich willkommen!

Ihr Organisationsteam

Ursula Bolck-Jopp (Kunstverein Landshut), Peter Litvai (LITVAI Galerie für Fotografie) und Franz Schneider (Neue Galerie Landshut)





SAILSTORFER & SAILSTORFER

„PORTLAND“

15.9. – 29.10.2021

GALERIE WOLFGANG JAHN

PULVERTURMSTRASSE 5 • 84028 LANDSHUT

Tel. +49 871 2764816 • MI. – FR. 14.00 – 17.00

www.galeriejahn.com • info@galeriejahn.com

DIE TEILNEHMENDE INSTITUTIONEN

1

GALERIE 561

2

GALERIE KUNSTWERK

3

GALERIE Q-LANDSHUT

4

GALERIE SCHENK.MODERN

5

KUNSTVEREIN LANDSHUT E.V.

6

LITVAI GALERIE FÜR FOTOGRAFIE

MUSEEN DER STADT LANDSHUT

7

KOENIGmuseum

8

HEILIGGEISTKIRCHE

9

LANDSHUTmuseum

10

NEUE GALERIE LANDSHUT E.V.

11

ROCHUSKAPELLE

12

RÖCKLTURM LANDSHUT

1

GALERIE 561

10.-25. September 2021

Aufbruch

Martha Bochenek | Anke Frese-Brammer
Thomas Ratjen | Markus Wimmer

Fotografie, Grafik, Installation, Malerei, Tragbare Kunst

ein Schiff hat geladen
und legt ab
vom alten Ufer
neue Weiten erkundend

Mensch gürt dich
nimm den Wanderstab
und geh
breche mit dem Alten
dem Neuen entgegen

wo findest du das Neue
der Wind treibt dich dorthin
deine Füße zeigen dir den Weg
lass dich empfangen
du wirst erwartet

Markus Wimmer

Abbildungen:

Anke Frese-Brammer
„Schwein am Strand - Tierwohl“
Martha Bochenek
„Seelenboot“, Fichtenwurzeln
Thomas Ratjen
„Zwischenstation Samos“, Fotografie



2

GALERIE KUNSTWERK LA

10. September - 3. Oktober 2021

PERCEPTION

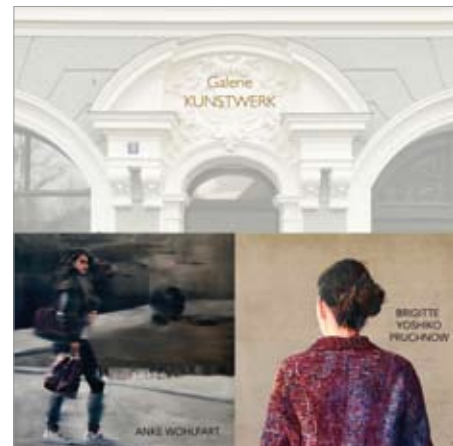
Die erst im Januar 2020 gegründete Galerie KUNSTWERK zeigt die Ausstellung *PERCEPTION* mit großartigen Werken der Künstlerin ANKE WOHLFART und BRIGITTE YOSHIKO PRUCHNOW.

Nichts bleibt, nichts ist abgeschlossen und nichts ist perfekt. So beschreibt Richard R. Powell das ästhetische Prinzip des japanischen •Wabi Sabi•, das dazu einlädt die Dinge des Alltags neu zu entdecken und sich in die Schönheit des Unauffälligen und Unvollkommenen zu versenken.

Die deutsch-japanische Künstlerin BRIGITTE YOSHIKO PRUCHNOW versucht mit ihren Malereien und Zeichnungen dieses Lebensgefühl, das an den Zen-Buddhismus angelehnt ist, zu evozieren. In stilles Licht getauchte Rückenportraits auf Rohleinen, Stilleben, nostalgisch anmutende Familienbilder, punktuell mit Stickereien und Stoffapplikationen versehen, zeigen jene für Wabi Sabi typische, einfache Formensprache.

Die Thematik unserer Wahrnehmung und der bruchstückhaften Erfassung des Erlebten und der Erinnerung spiegelt sich in den meist großformatigen Werken der Künstlerin ANKE WOHLFART wieder.

Nicht die großen Gefühle und Sensationen stehen im Vordergrund, sondern die Schönheit der flüchtigen und leisen Momente.



Galerie 561

Kramergasse 561, Landshut
Do-So 15-18 Uhr
und nach Vereinbarung T 0172 8051331
www.freie-akademie-landshut.de

Galerie KUNSTWERK La

Papierstraße 3 - 84034 Landshut
Mi / Fr / Sa 15-18 Uhr und gerne individuell nach Vereinbarung
phone: 01729398268 | www.kunstwerk.la | anke.plath@kunstwerk.la

3

GALERIE Q-LANDSHUT

10. September - 2. Oktober 2021

Bedingt durch den Umzug in die Kirchgasse war es der Galerie Q aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich einen Gastkünstler für das Kunstwochenende zu verpflichten. Aus diesem Grund stellen die Galeristen diesmal eigene Arbeiten aus.

Die Galerie Q ist ein Zusammenschluss freischaffender Künstler aus Landshut und Umgebung. Gegründet 2014 in der Papiererstrasse 10.

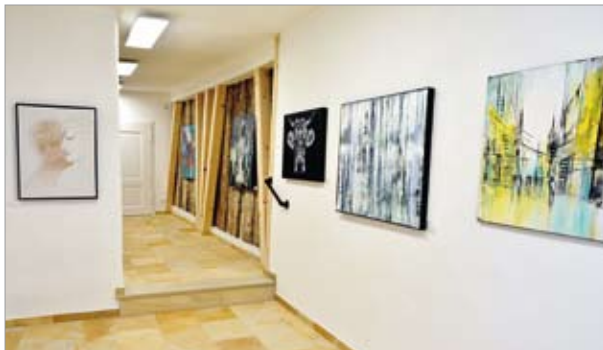
Das ursprünglich aus neun Personen bestehende Galerieteam hat sich bis heute nur unwesentlich verändert. Mittlerweile sind es 7 Galeristinnen und ein Galerist.

Die Damen des Teams befassen sich vorwiegend mit Malerei sowohl in abstrakter als auch in gegenständlicher Form. Zwei Damen beschäftigen sich zusätzlich mit Keramik. Der Galerist widmet sich der Fotografie.

Die Galerie Q ist eine Produzentengalerie, d.h. es werden vorwiegend eigene Arbeiten ausgestellt. Aber auch Gastkünstler*innen haben die Möglichkeit ihre Arbeiten zu präsentieren.

Erwähnenswert ist, dass die Galerie Q keine Vorstandschaft hat. Es wird immer mehrheitlich entschieden.

Seit Juli 2021 befindet sich die Galerie Q in den renovierten Räumen eines mittelalterlichen Hauses in der Kirchgasse 243. Deutlich kleiner aber auch feiner.



Galerie Q-Landshut

Kirchgasse 243 · 84028 Landshut

Do, Fr 14-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr und nach persönlicher Vereinbarung
0871-8000509 oder 08709-474 Mobil 0160 9330 9440 oder 0171 754 3896

Neue homepage befindet sich im Aufbau.

Emails vorerst an chriwil.huber@t-online.de oder beatedrahonovsky@yahoo.de

4

GALERIE SCHENK.MODERN

10. September - 31. Oktober 2021

LORENZ SPRING
Poesie der Farben

Zum Landshuter Kunstwochenende eröffnet die Galerie Schenk.Modern ihre Türen. Gezeigt werden Werke des bekannten Schweizer Künstlers Lorenz Spring.

Mit seinen poetischen und zugleich farbgewaltigen Werken möchte der Künstler die Seele der Menschen berühren. Dabei lädt er den Betrachter zu einer Reise zu sich selbst ein. Gewaltige Bergpanoramen, ein Meer von Seerosen oder die subtile Kraft des Eros - über Farben und Kompositionen spielt Lorenz Spring mit den Emotionen des Betrachters. Es geht ihm dabei nicht um das reine Abbilden der Natur. Vielmehr ist es ein Hinhören. Ein Hinführen zum eigentlichen Kern des menschlichen Daseins. Sei es das Streben einer Seerose aus der Dunkelheit ans Licht oder die majestätische Installation der Bergwelt - die Natur lehrt uns Demut und kann als Mentor in unserem Leben einen wichtigen Platz einnehmen. Wenn der Mensch dies verinnerlicht beziehungsweise akzeptiert, lässt sich vieles im Leben besser verstehen oder auch ertragen.



Lorenz Spring, Berglandschaft, 2011

Galerie Schenk.Modern

Grasgasse 323 · 84028 Landshut

Tel. 0170 53 53 000 E-Mail: kunst@schenkmodern.com

www.schenkmodern.com

5

KUNSTVEREIN LANDSHUT E.V.

10. September - 3. Oktober 2021

JAHRESAUSSTELLUNG DER KÜNSTLERINNENVEREINIGUNG
GEDOK MÜNCHEN
„Ein ungeschriebener Roman“

Die GEDOK ist die größte und traditionsreichste interdisziplinäre Künstlerinnenorganisation in Deutschland. Sie wurde 1926 von Ida Dehmel gegründet. Die GEDOK setzt sich für die Belange von Künstlerinnen aller Sparten ein: Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Neue Medien, Musik, Literatur und Darstellende Kunst. Die alljährliche Jahresausstellung der GEDOK findet dieses Mal im Kunstverein Landshut statt. Das Thema der Ausstellung ist angelehnt an die Kurzgeschichte „Ein ungeschriebener Roman“ von Virginia Woolf. In der Geschichte begegnen wir der Erzählerin, die in einem Zug einer fremden Frau gegenüber sitzt. Sie beobachtet die Frau und denkt sich zu ihr eine Lebensgeschichte aus. Sie gibt der Unbekannten einen Namen, scheint sie immer besser zu kennen und sich in sie hineinzufühlen.

Vergleichbare Situationen erleben wir bisweilen auch, sei es im Zug, im Wartezimmer oder an der Supermarktkasse. Die Künstlerinnen waren aufgefordert, sich ähnliche Begegnungen mit einem fremden Gegenüber vorzustellen. Wichtig war die phantasievolle Auseinandersetzung mit der unbekanntenen Person - oder auch dem fremden Selbst.

Mehr als 30 Künstlerinnen fühlten sich angesprochen und haben die Idee weitergesponnen. Alle Beiträge hängen als längliche Bahnen von der Decke und bilden die Ausstellungsarchitektur. Je 3 Arbeiten bilden eine Koje, ein Abteil, wie in der Kurzgeschichte. In den Abteilen können sich die Kunstwerke und die Besucher begegnen. Die Werke selbst erscheinen wie aufgefächerte Blätter eines Buches. Es entsteht ein Labyrinth, in dem man sich verirren oder wiederfinden kann.

Die Anmutung von Buchseiten erinnert darüber hinaus an die Vermieterin in der Herrngasse 375, die Buchhandlung Dietl.



Patricia Lincke - Minnie Marsh Today
2021, Fotografie UV-Direktdruck auf GATORFOAM
133 x 200 x 0,5 cm

GEDOKmünchen

Kunstverein Landshut e.V.

Galerie: Herrngasse 375 · 84028 Landshut
Do-So 14-17 Uhr
www.kunstverein-landshut.de

6

LITVAI GALERIE FÜR FOTOGRAFIE

10. September - 9. Oktober 2021

THOMAS WUNSCH | PETER LITVAI
Poetics of Tranquility

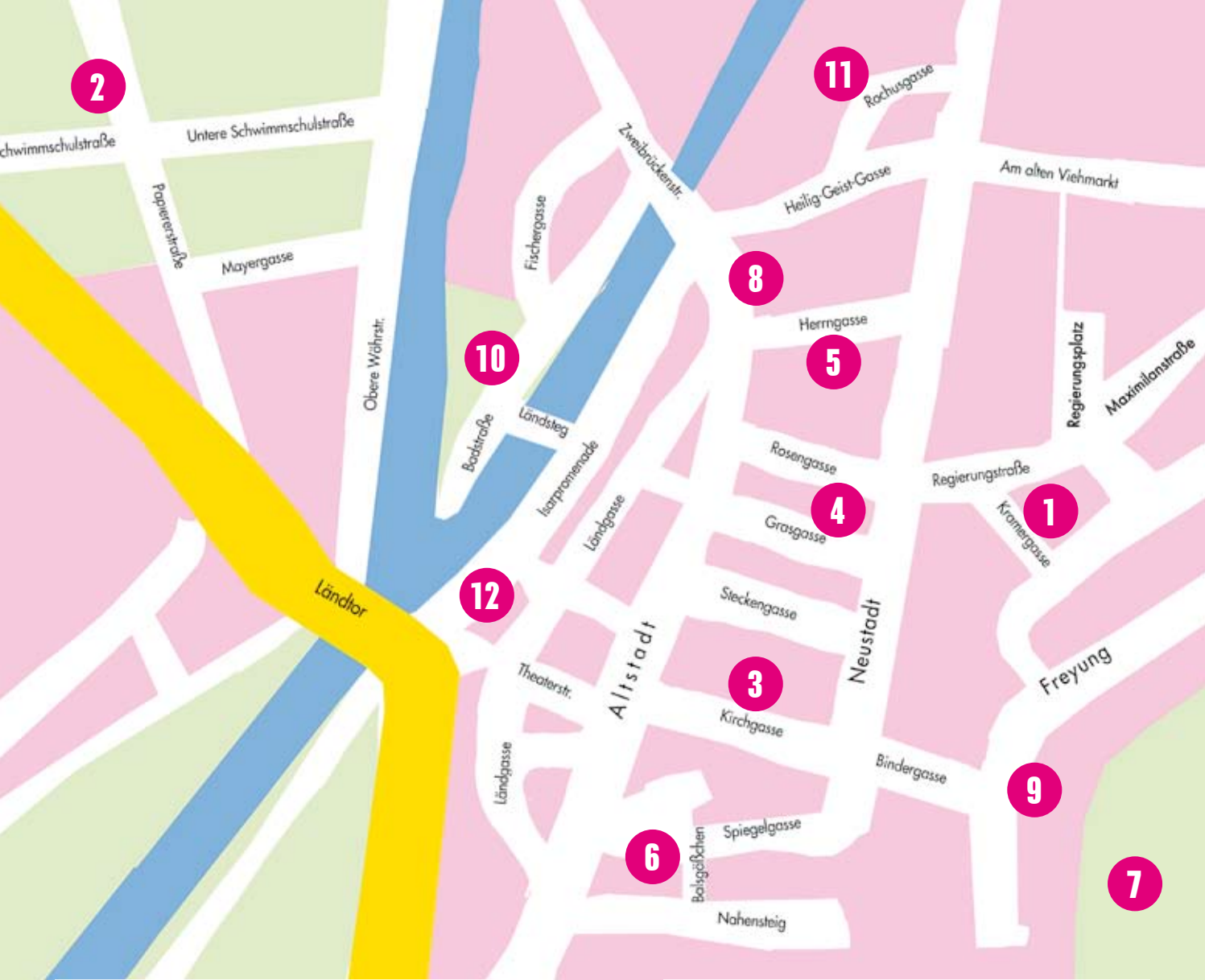
Die großformatigen Fotografien von Thomas Wunsch zeigen abstrakt-expressiv-sonistische Strukturen, deren Ursprung ephemere Erscheinungen im Stadtraum bilden. Diese Strukturen - ein gestisches Geflecht aus diffusen Farbverläufen, Überlagerungen und Verschränkungen - verweisen nur vage auf Erkennbares und öffnen so einen breiten Interpretationsspielraum. Ihre Unbestimmbarkeit und Ortlosigkeit fokussiert die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die energiegeladene Bildfläche selbst.

Peter Litvai zeigt in seinen Ablichtungen von scheinbar unaufhaltsam verfallender Architektur Prozesse des Vergehens und Verlustes; ebenso aber auch eindringliche und gegenwartserfüllte Augenblicke intensivster Existenz, welche gerade deshalb das Wissen um ihre Unwiederbringlichkeit in sich tragen. Orte, in denen sich Träume und Vorstellungen, Ideen und Utopien manifestiert haben und die nun dem Verfall preisgegeben wurden und in eine traumverlorene Vergänglichkeit zurücksinken.



LITVAI Galerie für Fotografie

Ainmillerhof · Altstadt 195a · 84028 Landshut
Mi-Fr 14-17 Uhr · Sa 11-15 Uhr
Tel. 0871 68 77 427 · www.litvai-galerie.com



1 GALERIE 561

2 GALERIE KUNSTWERK LA

3 GALERIE Q-LANDSHUT

4 GALERIE SCHENK.MODERN

5 KUNSTVEREIN LANDSHUT E.V.

6 LITVAI GALERIE FÜR FOTOGRAFIE

7 KOENIGmuseum

8 HEILIGGEISTKIRCHE

9 LANDSHUTmuseum

10 NEUE GALERIE LANDSHUT E.V.

11 ROCHUSKAPELLE

12 RÖCKLTURM LANDSHUT



Darlapp Küchenhaus am Bischof-Sailer-Platz

Gottfried Darlapp Küchenhaus GmbH
Bischof-Sailer-Platz 421
84028 Landshut
T 0871 925460
www.darlappkuechenhaus.de

7

Museen der Stadt Landshut KOENIGmuseum

11. September 2021 - 11. Februar 2022

9/11 UND DIE KOENIG KUGEL

Mit dem Terroranschlag vom 11. September 2001 veränderte sich die Rezeption der Kugel (Große Kugelkaryatide) von Fritz Koenig, die 30 Jahre lang im New Yorker Zentrum zwischen den Zwillingstürmen des World Trade Centers positioniert war. Die Bronzeskulptur wurde am 11. September 2001 durch den Terroranschlag beschädigt, jedoch nicht völlig zerstört. Das Überleben dieses Kunstwerkes war für die New Yorker ein starkes Symbol und Erinnerungsträger. Sie steht als Zeichen von Hoffnung und Überlebenswillen einer ganzen Nation über die Katastrophe von 9/11 hinaus. Durch ihr Schicksal erfuhr die Koenig Kugel, in New York „The Sphere“ genannt, eine zeitgeschichtliche Bedeutungserweiterung, die sie jenseits ihrer Rolle in der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts zu einem Kunstwerk von außergewöhnlichem Wert macht.

Eröffnung: 10.09.2021 15.00-20.00 Uhr

9/11 Film-Programm zur Ausstellung im KOENIGmuseum am
10.09.2021 um 20.00 Uhr im Prantlgarten vor dem KOENIGmuseum

9/11 Dialoge am 11.09.2021 11.00 - 13.00 Uhr KOENIGmuseum



Foto: Associated Press/Voice of America

Museen der Stadt Landshut

Fon 0871 / 922 38 90
museen@landshut.de
www.museen-landshut.de

DIE MUSEEN DER STADT LANDSHUT ÖFFNEN ALLE STANDORTE IM RAHMEN DES
16. LANDSHUTER KUNSTWOCHENENDES BEI FREIEM EINTRITT VON 14-19 UHR.

7

Museen der Stadt Landshut
KOENIGmuseum

ZEICHNERISCHE VERKNÜPFUNGEN:
MICHAEL LANGE

Der Landshuter Künstler Michael Lange (*1950) nimmt seine Umgebung bevorzugt mit dem Zeichenstift wahr. 2018 und 2020 setzte er sich intensiv mit Skulpturen von Fritz Koenig auseinander. Die Präsentation von Michael Sailstorfers ›brain‹ im KOENIGmuseum nahm Lange zum Anlass für eine zeichnerische Gegenüberstellung mit Fritz Koenigs ›Bouquet‹.

Die beiden Studioausstellungen zu Sailstorfer und Lange im KOENIGmuseum zeigen Ähnlichkeiten und Unterschiede dieser Skulpturen. ›Bouquet‹ und ›brain‹ haben – wie auch das bekannteste Werk Fritz Koenigs, die Kugelkaryatide – eine kugelige Grundform, sind aus Bronze gefertigt und stehen auf einem kurzen, vertikalen Sockel.

Beim Zeichnen treten für Michael Lange jedoch wesentliche Unterschiede hervor: Koenigs ›Bouquet‹ zeigte sich ihm als malerisch und stabil, wie ein Stilleben oder ein edles Monument von zeitloser Würde. ›Brain‹ hingegen schien Lange in unruhiger Bewegung zu sein. Ein fließendes, endloses Gedankenaggregat.

Zwischen den Versionen von ›Bouquet‹ (1966/67) und ›brain‹ (2020) liegen nicht nur rund 50 Jahre, sondern auch ein grundsätzlich anderes Verständnis von Kunst: das der klassischen Nachkriegsmoderne, vertreten durch Fritz Koenig, und das der Konzeptkunst von Michael Sailstorfer im Gefolge von Joseph Beuys. Durch die zeichnerische Verknüpfung der beiden Werke durch Michael Lange tritt der ihnen innewohnende Charakter deutlich hervor.

Diese Ausstellung entstand mit großzügiger Förderung durch den Freundeskreis Stadtmuseum Landshut e.V., der die Skulptur ›brain‹ von Michael Sailstorfer als Leihgabe an die Museen der Stadt Landshut zur Verfügung gestellt hat.



Foto: Harry Zdera

7

Museen der Stadt Landshut
KOENIGmuseum

ARIADNE-RAUM:
MICHAEL SAILSTORFER

Das KOENIGmuseum widmet 2021 Michael Sailstorfer (*1979), dem Bildhauer und internationalen Shootingstar der aktuellen Kunstszene aus Berlin mit niederbayerischen Wurzeln, im Rahmen einer Studioausstellung einen eigenen Raum.

Im Zentrum steht das Werk ›brain‹, ein in Bronze gegossenes Tau-Knäuel auf einem dünnen Sockel, das der Freundeskreis Stadtmuseum e.V. 2020 angekauft hat und als Dauerleihgabe zur Verfügung stellt.

Die kugelige Gehirn-Skulptur wird begleitet von zwei Werken aus der früheren Gruppe ›Mazes‹ (2011 bis 2013): Großformatige, zweidimensionale Bilder mit Labyrinth-Muster auf einer Kupferoberfläche, in die Sailstorfer einen Weg hinein geätzt hat. Hinzu tritt eine Lichtinstallation mit dem Titel ›Kreuznoten‹ in den Komplementärfarben Rot und Grün. Den Titel „Ariadne-Raum“ hat Michael Sailstorfer selbst gewählt. Damit spielt er auf die Figur der Ariadne in der griechischen Mythologie an, die dem Helden Theseus mit Hilfe eines Wollknäuels den Weg in bzw. aus dem Labyrinth von Minos gewiesen hat.

So wie das Wollknäuel stehen ›Kreuznoten‹ und ›brain‹ für die verschlungenen Gedankengänge, die Verknotungen und Verwirrungen im menschlichen Gehirn, im künstlerischen Schaffensprozess, in zwischenmenschlichen Beziehungen sowie im menschlichen Leben überhaupt, welches das Labyrinth symbolhaft repräsentiert.

So fügt sich Michael Sailstorfers Installation ideal in den verborgenen und einem Irrgarten ähnlichen, verwinkelten Bau des KOENIGmuseums ein.



Foto: Harry Zdera

Museen der Stadt Landshut

Fon 0871 / 922 38 90
museen@landshut.de
www.museen-landshut.de

Museen der Stadt Landshut

Fon 0871 / 922 38 90
museen@landshut.de
www.museen-landshut.de

8

Museen der Stadt Landshut
HEILIGGEISTKIRCHE

PETER MAYER:
TOTEMS UND FABELWESEN - REISE INS PARADIES

Der in seiner Heimat hochgeschätzte Oberpfälzer Bildhauer Peter Mayer (1938 – 2009) ist für eine breite Öffentlichkeit noch zu entdecken. Sowohl hinsichtlich seiner Themen – Totems, Misch- und Fabelwesen, Waldgeister, Indianer und Vogelwächter – als auch hinsichtlich seines bevorzugten Materials – Ton in Verbindung mit Bronze – nimmt er eine gewisse Sonderstellung in der künstlerischen Entwicklung nach 1945 ein.

Nicht selten sitzt ihm der Schalk im Nacken. Gemäß seiner Überzeugung, dass wir alle [...] Wesen des Übergangs seien, sind seine Arbeiten durchdrungen von einer augenzwinkernden Humanität – gerade auch, wenn sie Tiere zum Gegenstand haben. Sein Werk reagiert auf eine Entzauberung der Welt, die mit der »Reise ins Paradies« mythische Auflösung erfährt.



Foto: Clemens Mayer

Museen der Stadt Landshut

Fon 0871 / 922 38 90
museen@landshut.de
www.museen-landshut.de

9

Museen der Stadt Landshut
LANDSHUTmuseum

SCHWARZE VÖGEL UND DAS LICHT DES SÜDENS.
WERNER PAULI – MALEREI UND GRAFIK

Schwarze Vögel und das Licht des Südens – der Titel deutet es an: der Maler und Graphiker Werner Pauli (1922-2015) lässt sich nicht so einfach festlegen. Da ist zum einen das Düstere, Dunkle, das vor allem in den schwarz-weißen Graphiken zum Ausdruck kommt, zum anderen die Liebe zur Landschaft, zum Licht des Südens. Dazu kommt Paulis Liebe zum Experiment, zum Ausprobieren neuer Techniken und Ausdrucksformen.

Die Museen der Stadt Landshut, denen der Nachlass Paulis anvertraut wurde, widmen diese Ausstellung einem Künstler, der über vier Jahrzehnte als markante Stimme die Kunstszene in Landshut bereicherte. Zum 50-jährigen Jubiläum des Landshuter Kunstvereins erinnert sie zugleich an dessen Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden.



Foto: Harry Zdera

Museen der Stadt Landshut

Fon 0871 / 922 38 90
museen@landshut.de
www.museen-landshut.de

SCHÖNEN SOMMER!

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREM PUBLIKUM FÜR DIE SPIELZEIT 2020/2021 UND FÜR DIE TOLLE RESONANZ AUF UNSERE ONLINE-BÜHNE/ DIREKT-LIVE-ÜBERTRAGUNG. AB MITTE SEPTEMBER SIND WIR WIEDER FÜR SIE DA.



REPertoire UND WEITERE INFOS
UNTER WWW.KLEINESTHEATER-KAMMERSPIELELANDSHUT.DE



kleines theater
KAMMERSPIELE Landshut



10

NEUE GALERIE LANDSHUT E.V.

10. September - 3. Oktober 2021

IM GRUNDE NICHTS

David John Flynn | Ulrike von der Osten | Sabine Straub

David John Flynn Flynns Bilder sind von dem besonderen Farbauftrag der Enkaustik bestimmt, in welchem die Formen sich an den Rändern auflösen, versinken oder auftauchen, mal pointiert, mal getupft, oft in einer lasierenden, changierenden Flächigkeit. Seine Bilder glänzen nicht an der Oberfläche - diese ist eher matt - sondern sie leuchten von innen, als würden sie dort von einer warmen Flamme langsam verzehrt und im Verglühen Schicht für Schicht nach außen gedrängt.



David John Flynn



Ulrike von der Osten



Sabine Straub

Ulrike von der Osten lässt durch das Durchdringen von Farbe und Form abstrakte Farbgefüge entstehen. Ihre Flächen reagieren miteinander, überlagern sich, verschwinden. Ihre Bilder sind erzählerisch, ohne Geschichten zu erzählen. „Ulrike von der Osten unternimmt mit ihren Gemälden eine faszinierende Reise in das nie vollständig zu entdeckende Universum der Malerei und nimmt die Betrachter mit.“ (Klaus Honnef)

Die Bildhauerin Sabine Straub schließlich faltet aus filigranen, scheinbar unendlichen Linien großformatige Skulpturen, die wie Zeichnungen im Raum pulsierende Körper bilden. Der Gegensatz ihrer vibrierenden Leichtigkeit zur geometrischen Strenge der einzelnen Module lädt die Skulpturen mit einer Energie auf, die sich auf den umgebenden Raum und auf den Betrachter überträgt. In diesen Morphing-Skulpturen erscheinen Bewegungsabläufe so verdichtet, als sei der Zeitfluss für einen Moment verlangsamt.

Neue Galerie Landshut e.V.

Verein für aktuelle Kunst im Gotischen Stadel auf der Mühleninsel
Badstr. 4 · 84028 Landshut
Fr - So 15 - 18, Do 18 - 20 Uhr
Tel. 0871 68 77 046 · www.ngla.de

11

ROCHUSKAPELLE

10. September - 9. Oktober 2021

AL OTRO LADO DEL CHARCO -
AUF DER ANDEREN SEITE DER PFÜTZE
Eindrücke deutsch-mexikanischer Begegnungen

Junge Künstler*innen aus Deutschland und Mexiko, die sich in den letzten Jahren zwischen diesen beiden Ländern bewegt haben, bilden das Zusammen-treffen dieser beiden Welten in ihrem kreativen Schaffen ab. In Wort und Bild verarbeiten sie - auf technisch vielseitige doch stets ganz persönliche Weise - ihre eigenen Eindrücke dieser beiden Kulturen, spielen mit dem Vertrauten und Fremden beider Seiten, bauen eine Brücke aus künstlerischer Kommunikation über den Ozean hinweg.

Mirko Baier (*1995, München, Deutschland) - Texte und Fotos

Chema Chino (*1989, Toluca, Mexiko) - Lithographien.

Zuzia Krysta (*1996, Bergisch Gladbach, Deutschland) - Fotos und Collagen

Anouk Lentz (*1995, Landshut, Deutschland) - Druckgrafiken

Malamen (*1986, Toluca, Mexiko) - Illustrationen



Rochuskapelle

Interkultureller Ort der Begegnung · Brücke zwischen Heimaten Kunst Menschen
Bauhofstr. 3d · 84028 Landshut
Geöffnet: Mo-Sa 14-17 Uhr
www.haus-int.de

12

RÖCKLTURM LANDSHUT

10. September - 3. Oktober 2021

IRIS MARIA NITZL
Space debris - Weltraummüll und Plastikkontinent

Vermüllung ist das zentrale Thema der Ausstellung „Space debris und plastic continent“ von Iris Maria Nitzl. Die Künstlerin stellt den Plastikmüll der Weltmeere den Müllbahnen des Weltraumschrotts im Orbit der Erde gegenüber und folgt den Müllspuren in Malereien und Installation.

Symbolisch für die 1,8 Billionen Teilchen Plastikmüll im Nordpazifik steht die Arbeit „Great Pacific Garbage Patch“, ein 4,3 x 4,1 m großer Müllteppich aus zusammengeknähten Plastiktüten in der Form von Texas, da die tatsächliche Größe des Müllstrudels mittlerweile mit der doppelten Größe von Texas verglichen wird.

Doch nicht nur auf der Erde, auch im Weltraum ist Müll zu finden. Seit der Erfindung der Raumfahrt 1957 umgibt die Erde ein künstlich geschaffenes System aus teils chaotischen Müllbahnen, mit knapp 130 Millionen Teilchen an Weltraumschrott, das sich durch Kollisionen sogar exponentiell erweitert und immer neue Bahnen hervorbringt. Diese sind Ausgangspunkt für die abstrakt wirkenden Gemälde, über welche Dr. Holger Krag, Head of the Space Safety Programme Office; OPS-S European Space Agency - ESA/ESOC, sagt: „Die Bilder sind die bisher überzeugendste Interpretation zu diesem Thema, die ich bisher gesehen habe.“

In der Gegenüberstellung von Plastikmüll auf der Erde und Weltraummüll hoch über unseren Köpfen wird einmal mehr deutlich: „Wo immer wir uns ausbreiten, hinterlassen wir Müll“ (Urs Willmann / „Zeit online 2009“).



Space debris collision

Röcklturm Landshut

Lisarpromenade 2 · 84028 Landshut
Geöffnet: Sa & So 14-18 Uhr
und wenn das Literaturcafé geöffnet ist (meist bei Schönwetter)

Wir unterstützen nicht nur Kunst.



www.la-recht.de